

Amt der OÖ Landesregierung  
Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft  
Abteilung Umweltschutz  
z.H. Frau DI Regina Pürmayr  
Geothestraße 86  
4021 Linz

#### Geschäftsbereiche

Abbruch | Demontagen | Erdbau | Baumaschinenverleih | Straßenbau  
Alternativ Straßenbau | Fräsrecycling | Umwelttechnik | Entsorgung  
Recycling | Kalk- und Dolomitbergbau | Kies- und Schotterwerke  
Sprengunternehmen | Transportbeton | Trockenspritzbeton | Industrie-  
mineralien | Erzeugung mineralischer Rohstoffe/Füllstoffe | Futterkalke  
Düngemittel | Granulierte Gesteismehlmischungen | Lohnarbeit  
Baustoffherstellung | Wasserhaltung und Grundwasserabsenkung  
Grund und Pfahlbau | Spezialtiefbau | Brunnenbau | Brunnensanierung  
Pumpenanlagen | Erdwärme | Energiesäulen | Spundwände

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

-

-

Lu/MT

08.04.2019

### Ergänzende Stellungnahme zum Programm nach § 9a Abs. 6 IG-L zur Verringerung der Belastung von NO<sub>2</sub> in Linz – Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren!

Erst jetzt, außerhalb des offiziellen Stellungnahmeverfahrens, haben wir davon Kenntnis erlangt, dass der Landeshauptmann von Oberösterreich ein Programm nach § 9a Abs. 6 IG-L, zur Verringerung der Belastung von NO<sub>2</sub> in Linz, erlassen möchte. Dazu möchten wir in aller Kürze und zwar insbesondere zum Punkt 4.2.4. **"Vorschreibung der Nutzung der emissionsarmer Verkehrsmittel"** Stellung nehmen:

Im Programm heißt es: *"Bei UVP-pflichtigen Vorhaben im Stadtgebiet Linz wird dem Antragsteller sowohl während der Betriebs- als auch während der Bauphase die **Alternativprüfung** (im Original nicht in Fettschrift) **"Nutzung emissionsarmer Verkehrsmittel (Bahn)"** vorgeschrieben. Dies erfolgte beispielsweise im UVP-Bescheid für das Vorhaben "L6" der voestalpine Stahl GmbH bei der Sanierung der Altlast O76 Kokerei Linz, bei der dadurch rund 110.000 LKW-Fahrten vermieden werden konnten."*

Ohne uns mit den anderen Punkten näher auseinandersetzen zu wollen, möchten wir **diesen** Vorschlag ganz ausdrücklich unterstützen und zusätzlich darauf aufmerksam machen, dass die Einschränkung auf UVP-Vorhaben eigentlich zu eng gegriffen ist.

Unseres Erachtens ist immer dann, wenn eine UVP in belasteten Gebieten durchzuführen ist, diese Prüfung ohnehin verpflichtend vorzunehmen. Darüber hinaus werden nur relativ wenig UVP-Verfahren durchgeführt, sodass diese Alternativenprüfung ohnehin nur selten zur Anwendung kommen wird. Wir glauben, dass immer dann, wenn größere Projekte, bei denen insbesondere mit einer Vielzahl von Verkehrsbewegungen zu rechnen ist, diese Alternativenprüfung vorzusehen wäre. So gesehen, ist das, was das Programm jetzt nunmehr vorsieht, ohnehin nur eine Konkretisierung dessen, was anlässlich einer Umweltverträglichkeitsprüfung gemacht werden muss.

Im Übrigen möchten wir noch anführen, dass wir bereits jetzt unsere Transportbetonmischanlage und Asphaltmischanlage am Standort Linz/Chemiepark zum Großteil über Bahntransporte mit Rohstoff versorgen und bei der Retourfahrt Bodenaushub bzw. Deponiematerial mitgenommen wird.

Zurzeit wird auch die ASFINAG Baustelle „Bypass-Voestbrücke-A7“ über Bahntransporte versorgt.

Abschließend möchten wir ausdrücklich festhalten, dass wir diese Maßnahme uneingeschränkt unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

  
  
Bernegger Kurt  
A-4511 Molln, Gradau 15  
ATU(244)804, FN 118645 d  
DI Helmut Lugmayr      KR Kurt Bernegger  
Bernegger GmbH